

APPENDIX No. 4.

OFFICIAL DOCUMENTS CONCERNING THE SURRENDER OF
GERMAN NEW GUINEA.

*Admiral Patey's Letter—in German—to Dr. Haber.*¹

(NOTE.—The rendering into German of this and Patey's other letters appears somewhat crude, but was sufficiently intelligible for its purpose.)

Seine Britannische Majestät's
Australische Kriegsschiff *Australha*,
vor Simpsonhafen,
11th September 1914.

Euer Herrlichkeit,

Ehre ich mich folgendes zu erwidern, dass ich an Simpsonhafen angekommen bin um Herbertshöhe, Rabaul, und Neu Pommern, in Besitz zu nehmen.

Ich stelle Euer Herrlichkeit vor, dass es nutzlos sei Widerstand zu leisten, da ich eine überwältigende Heere unter mein Befehl habe. Ins Übrigen wird ein solcher Widerstand der Grund vermeidliche Blutvergiessen.

In Anbetracht dieses, stelle ich Euer Herrlichkeit vor, der Telefunktendienst mit Eurer Schiffe und Seetruppen so fort einzustellen, sonst werde ich es wie Feindseligkeit betrachten.

Deshalb vorfordere ich Ihnen, mir den Stadt Rabaul, und die Kaiserliche Besitzen die unter Euer Befehl stehen, sogleich überzugeben.

Die Antwort muss ohne Aufschub dem Überbringer gegeben werden.

Wenn Sie entscheiden keinerlei Widerstand zu leisten, müssen Sie es mir sofort bekannt machen, auch gebührt es Ihnen mir zu versichern ob Unterseescheminen sich in die Hafen befinden.

¹ See pp 51-2.

Damit ich der Befehl übernehmen kann, bemerke ich ergebenst dass Euer Herrlichkeit mir bekundigen, wenn Sie zu bequemer Zeit mit mir oder mit meinen Vertreter beratschlagen können.

Auch in Euer Interesse, und den Interesse der Bevölkerung, ist es wichtig einen Ausgleich so schnell wie möglich zu treffen.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein.

Euer Herrlichkeit
ergebener,

GEORGE E. PATEY,
Contre-Admiral der Schiffe Seine
Britannische Majestäts Australische Flotte.

Seine Herrlichkeit
der Gouverneur,
des Kaiserlichen Station Rabaul.

Dr. Haber's reply to Admiral Patey's letter.²

Kaiserlicher Gouverneur
von Deutsch-Neuguinea.

Toma, den 11 September 1914.

Euer Exzellenz Note vom heutigen Tage habe ich die Ehre gehabt zu erhalten.

Die Schutzgewalt in den deutschen Schutzgebieten steht Seiner Majestät dem Kaiser im Namen des Reichs zu. In meiner Eigenschaft als Vertreter des Kaiserlichen Gouverneurs bin ich daher nicht befugt, Euer Exzellenz das Schutzgebiet zu übergeben. Auch scheint es mir untunlich, Verhandlungen über einen *modus vivendi* während des Kriegszustandes zu beginnen, nachdem Euer Exzellenz bereits die Feindseligkeiten eröffnet haben. Aus dem gleichen Grunde bin ich auch genötigt, mich einer Einwirkung auf den funkentelegraphischen Verkehr zu enthalten.

² See pp. 69-70.

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass Euer Exzellenz beabsichtigen, die Orte Rabaul und Herbertshöhe militärisch zu besetzen. Beide Orte und ihre Weichbilder sind unverteidigt. Frauen und Kinder befinden sich darin. Die Bürger gehen ruhig ihren Geschäften nach. Auch befinden sich, wie ich ausdrücklich versichere, im Hafen von Rabaul und auf der Rhede von Herbertshöhe keine Seeminen. Ich würde es daher mit Dank erkennen, wenn Euer Exzellenz Sich feindlicher Akte gegen die genannten Orte enthalten und den örtlichen Verwaltungsbehörden gestatten würden auch nach der Besetzung durch Euer Exzellenz. Truppen für die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

Ich benutze gern diese Gelegenheit, Euer Exzellenz der ausgezeichneten Hochachtung zu versichern in der ich die Ehre habe zu sein.

E. HABER,

Vertreter des Gouverneurs
von Deutsch-Neuginea.

An den Herrn Befehlshaber S.B.M.

Australischen Geschwaders

Contre Admiral Patey

Exzellenz.

*Further letter (in German) from Admiral Patey to
Dr. Haber.^a*

S.B.M. Australische Kriegschiff *Australia*
vor Simpsonhafen,

12 September 1914.

Euer Herrlichkeit,

Note vom 11 September habe ich die Ehre gehabt zu erhalten.

In Anbetracht Euer Excellenz Behauptung dass ich bereits die Feindseligkeiten eröffnet habe, stelle ich Euer Excellenz vor dass meine Brief um sieben Uhr Morgens des elften September ans Land gebracht geworden ist, aber Euer Excellenz war schon nach Toma gegangen.

^a See pp 70-1

Infolge dieses Umstandes war es für mich nur möglich mit einem Vertreter des Reiches zu unterreden (*sic*) wenn ich nach Toma schickte. Folglich ist Euer Excellenz Antwort mir nicht bis sechs Uhr Abends des elften angekommen.

Auch stelle ich Euer Excellenz vor, dass hatten Sie ein wirkendes Verbindung zwischen Toma, wo Sie gegangen sind, und Herbertshöhe, die fruherer Sitz der Regierung (*sic*), eingerichtet wurde es nicht elf Stunden dauerin ein note nach Toma und zurück (30 kilometres) zu senden.

Dafür ist das Kampfen, dass bereits Statt gefunden hat, das Ergebniss des Bedürfniss eine wirkende Verbindung zwischen der Sitzder Regierung und Euer Excellenz Residenz nach Ankunft der Britische Seetruppen. Auch hat Euer Excellenz eine feindliche Sinwirkung (*sic*) auf den F/T Verkehr nicht enthalten, trotz meine schriftliche Aufkündigung (siehe dritte Paragraph meiner Note des 11 September).

In Anbetracht Euer Erwiderung dass die Orte Rabaul und Herbertshöhe und ihre Weichbilder unverteidigt sind. Ich habe in Besitz eine von Unter-Commandant von Klewitz unter-schriebener Detaillieranweisung. Es gibt in die besagte Anweisung die Nahmen von Offiziere und Unter-Offiziere die detailliert sind militarische Dienst mit Truppen bei Bebra, Papatava, Raluana, und Luttick zu machen. Eine die besagten Offiziere ist gefangen genommen. Der besagte Anweisung ist vom 21 August. Auch ist der Kriegsplatz des 11 September durch Minen und Laufgraben befestigt. Daher, scheint es mir, Herr Unter-Commandant von Klewitz hat entweder ohne Euer Kenntnis, oder im Widerstand Euer Befehl, diese Thäte vollbracht.

Ich stelle die vorgehende Gegenstand Euer Excellenz vor. Briefe in Anbetracht der Übernehmung des Verwaltungsbehörde müssen an "Colonel Holmes, Brigadier of the Occupying Forces," adressiert. Colonel Holmes wird der Regierung versehen.

Ich bis diesem Offizier einen Abschrift auch von Euer note des 11 September und von meine Antwort derselben, schicken.

Mit der Versicherung meiner vorzuglichsten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein.

Euer Excellenz
ergebener

GEORGE E. PATEY,
Contre Admiral der Schiffe
S.B.M. Australische Flotte.

Der Kaiserliche Gouverneur
von
Deutch-Neuguinea.

Letter from Colonel Holmes to Dr. Haber.

H.M.A.S. *Berrima*,

Off Herbertshöhe,

Your Excellency,

12th September, 1914.

I have the honour to inform you that I am commanding the British Troops occupying New Britain, and will occupy Rabaul to-day.

I will point out to Your Excellency that the force at my disposal is so large as to render useless any further opposition on your part, and such resistance can only result in unnecessary bloodshed.

I therefore require that the town of Rabaul and the Dependencies under your control should be surrendered to me forthwith.

An answer should be delivered to the bearer of this letter without delay.

Your Excellency will also be good enough to state when you will interview me with the object of transferring control.

It is desirable in the interests of yourself and of the inhabitants that this should be arranged as soon as possible.

I have the honour to be,

Your Excellency's

Most obedient servant,

WILLIAM HOLMES,

Brigadier Commanding.

To His Excellency,
The Governor of Rabaul, Toma.

Letter from Herr Dr. Lederer to Colonel Holmes.

Toma, den 12. September 1914.

Seiner Hochwohlgeboren

Herrn Brigadekommandeur

William Holmes.

Euer Hochwohlgeboren habe ich die Ehre, mitzuteilen, dass ich als Referent des Kaiserlichen Gouvernements Ihr Schreiben an den Herrn stellvertretenden Gouverneur in Empfang genommen habe. Ich habe es an den Herrn stellvertretenden Gouverneur weitergesandt. Eine Antwort auf die Note können Sie frühestens morgen, den 13. September 1914 nachmittags erhalten. Ich darf Euer Hochwohlgeboren ergebenst bitten, morgen, den 13. September um 4½ Uhr nachmittags an der gleichen Treffstelle, unweit Giregire, an der heute der Parlamentär angehalten wurde, wieder einen Parlamentär zu entsenden, zur Übernahme der Antwortnote zu entsenden.⁴ Die genaue Einhaltung der Zeit bin ich nicht in der Lage zu garantieren.

Ich habe die Ehre zu sein

Euer Hochwohlgeboren
ergebenster

Dr. LEDERER,

Kaiserlicher Regierungs-und Baurat
Referent beim Kaiserlichen Gouvernement
von Deutsch-Neuguinea.

[Translation.]

Toma, 12th September, 1914.

To the Honourable⁵The Brigade Commander,
William Holmes.

I have the honour to inform you, Sir, that as Representative of the Imperial Administration I have taken receipt of your letter to the Acting Governor. I have sent it on to the Acting Governor. At the earliest you can receive an answer to the note to-morrow afternoon, the

⁴ The words "zu entsenden" are repeated by error in the original document.

⁵ The German courtesy formula *Hochwohlgeboren*, here translated as "Honourable," and as "Sir" in the text of the letter, has no exact equivalent in English usage.

13th September, 1914. I venture respectfully to beg you Sir, on the 13th September at 4.30 p.m., to send another messenger with a flag of truce to the rendezvous near Giregire, where the messenger was halted to-day, for the purpose of receiving the note in reply to your letter. I am not in a position to guarantee perfect punctuality as to the time.

I have the honour to be,

Sir,

Your most obedient servant,

DR. LEDERER,

Member of the Imperial Administrative Council, Member of the Board of Public Works, Representative of the Imperial Government of German New Guinea.

Letter from Dr. Haber to Colonel Holmes.

Baining, den 12. September 1914.

Kaiserlicher Gouverneur

von

Deutsch-Neuguinea.

Herr Brigade-Kommandeur,

Aus der Note vom heutigen Tage, deren Empfang ich die Ehre habe zu bestätigen, habe ich entnommen, dass Sie die Absicht haben, die Stadt Rabaul militärisch zu besetzen. Rabaul ist ein offener unverteidigter Platz. Der militärischen Besetzung wird kein Widerstand entgegengesetzt. Nach den internationalen Vereinbarungen über die Gebräuche des Landkrieges hat die besetzende Macht während der Zeit, in welcher durch die tatsächliche Besetzung die gesetzmässige Gewalt auf sie übergegangen ist, die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben aufrecht zu erhalten, und zwar, soweit kein zwingendes Hindernis besteht unter Beachtung der Landesgesetze. Das solidarische Interesse, welches die weisse Rasse gegenüber den Farbigen besitzt, erheischt nach der gedachten Richtung besondere Vorsicht. Ich habe mir daher bereits die Ehre gegeben, Seine Excellenz den Herrn Admiral Patty zu bitten, während der Besetzung die örtlichen

Behörden zwecks der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in Ihren Funktionen zu belassen. Sollten Sie oder der Herr Admiral hierüber noch eine Besprechung wünschen, so stehe ich gerne zur Verfügung. Indessen fehlt mir die Vollmacht, Ihnen die Stadt Rabaul oder einen anderen Teil des Schutzgebietes zu übergeben. Diese Befugnis steht nur der Regierung Seiner Majestät des Kaisers zu.

Sollte Ihnen hiernach eine mündliche Erörterung zweckmässig erscheinen, so darf ich eine weitere Mitteilung anheimstellen.

Inzwischen gestatte ich mir, Ihnen die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung auszusprechen, in der ich die Ehre habe zu sein.

Ihr ergebenster

E. HABER,

Vertreter des Gouverneurs

von Deutsch-Neuguinea

An Seiner Brit. Majestät Brigade Kommandeur,

Herrn William Holmes,

auf S.B.M. Schiff *Berrime*.

[*Translation.*]

Imperial Governor
of
German New Guinea.

Baining, 12th September, 1914.

To the Brigade Commander.

From your note of even date, receipt of which I have the honour herewith to confirm, I gather that you intend to take military possession of the town of Rabaul. Rabaul is an open unfortified place. No opposition will be offered to the military occupation. In accordance with international agreements on the usages of land-warfare, it is the duty of the occupying force to maintain public order and security during the time in which, through actual occupation, the regular authority devolves upon it; moreover, in so far as no decisive obstacle renders it impossible, this is to be done with due observance of the laws of the land.

The common interest of solidarity which belongs to the white race when in contact with coloured peoples makes a particular caution necessary in this direction. I have therefore already had the honour

of begging His Excellency Admiral Patty (*sic*) to allow the local authorities to carry out their functions during the occupation, for the purpose of maintaining the continuance of public peace and order.

Should you or His Excellency desire further conversation on this point, I place myself gladly at your service. Meanwhile, I lack the authority to surrender to you the town of Rabaul or any other part of the Protectorate. The power to do this belongs solely to the Government of His Majesty the Emperor.

If on receipt of this a personal discussion should seem to you desirable, I may leave the matter of a further communication in your hands.

Meanwhile I venture to express to you the assurance of my highest regards, and have the honour to be

Yours most obediently,

E. HABER,

Representative of the Governor of
German New Guinea.

To

His Britannic Majesty's
Brigade Commander
William Holmes,
On H.M.S. *Berrima*.

*Admiral Patey's letter (in German) to the Officer
Commanding at Friedrich Wilhelmshafen.*^a

S.B.M. Australische Schiffe,

Australia,

Friedrich Wilhelmshafen,

24 September 1914.

Euer Excellenz,

Seine Excellenz Herr E. Haber, Vertreter des Gouverneurs der Deutschen Gebiete von Deutsch Neu Guinea, hat mit den Vertreter der Britischen Regierung einen Abkommen getroffen. Hiermit ist Abschrift die gesagten Bedingungen.

In Anbetracht dieses, vorfordere ich Ihnen, in Ansehung die Bedingungen der gesagten Kapitulation die Verwaltungsbehörde zu übertragen.

In Falle dass von Ihnen mir Widerstand geleistet wird, stelle ich Euch vor dass es die Bedingungen der gesageten Kapitulation zuwider ist; auch stelle ich Euer Excellenz vor

^a See p. 87.

dass es nutzlos sei Widerstand zu leisten, da ich eine überwaltige Heere unten mein Befehl habe. Ins Ubrigen wurde ein solche Widerstand der Grund verneidliche Blutvergiessen.

Deretwegen gebührt es Ihnen mir so schnell wie möglich bekannt zu machen, was für Schritte sie zu nehmen beabsichtigen, auch müssen Sie mir versichern ob Unterseesichemen sich in Euer Hafen befinden.

Bemerke ich noch ergebenst dass Euer Excellenz mir bekündigt wenn Sie zu bequemer Zeit, entweder mit der Administrator der Occupationarmee, oder mit seinen Vertreter, beratschlagen können.

Auch in Euer Interesse und in den Interesse der Bevölkerung ist es wichtig einen Ausgleich so schnell wie möglich zu treffen.

Mit der Versicherung meiner verzuglichsten Hochachtung, habe ich die Ehre zu sein.

Euer Excellenz
ergebener

GEORGE E. PATEY,
Vice-Admiral der Schiffe
S.B.M. Australische Flotte

Seine Excellenz

Der Vertreter des Kaiserlichen Station,
Deutsch Neu Guinea,
Friedrich Wilhelmshafen.